

## A. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Milchwerke Mainfranken eG, Louis-Pasteur-Straße 1, 97076 Würzburg

### 1. Grundlagen der Genossenschaft

Die Milchwerke Mainfranken eG, Würzburg, ist eine Milchliefergenossenschaft. Die Milch der Mitglieder vermarktet die Genossenschaft an die Würzburger Milchwerke GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Erfassung und Vermarktung von Milch auf der Basis von Erzeugungs-, Qualitäts- und Verkaufsregeln, die den Erfordernissen des Marktes entsprechen.

### 2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### a) Allgemeine konjunkturelle Lage

Die Weltwirtschaft hat sich seit Beginn des Jahres 2022 merklich abgekühlt. Grund hierfür sind die deutlich gestiegenen Energiepreise, die die ohnehin erhöhten Produktionskosten der Unternehmen und die anhaltend hohe Verbraucherpreisinflation zusätzlich befeuern. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat zudem zu einer hohen wirtschaftlichen Unsicherheit geführt. Aufgrund der hohen Inflationsraten haben viele Zentralbanken die Leitzinsen erhöht. Darüber hinaus haben die gestiegene Zahl an Coronavirus-Infektionen und die damit verbundenen Produktionsausfälle, insbesondere in China, die Weltkonjunktur im Frühjahr 2022 gedämpft und zu Lieferengpässen geführt.

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland in 2022 um 1,9 % zu. Damit befand sich die deutsche Wirtschaft trotz aller Widrigkeiten auf Wachstumskurs. Gründe für den vergleichsweise positiven Verlauf waren vor allem Nachholeffekte beim privaten Konsum und der Produktion nach dem Corona-Einbruch sowie im Jahresverlauf nachlassende Lieferengpässe. Dennoch haben die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden Preissteigerungen infolge der damit verbundenen Kaufkraftverluste die Aussichten für den privaten Konsum gedämpft. Im Jahresdurchschnitt 2022 lag die Inflationsrate 7,9 % über dem Vorjahresniveau. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, lag die Jahresteuerrate damit deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren. So hatte sie im Jahr 2021 noch bei +3,1 % gelegen.

Der Arbeitsmarkt erwies sich in 2022 als widerstandsfähig. Die Arbeitslosenquote sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 % auf 5,3 Prozent und lag im Jahresdurchschnitt bei 2.418.000 Arbeitslosen. Die Arbeitskräfteknappheit wird allerdings zunehmend zur Wachstumsbremse. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen stieg im Jahr 2022 auf ein Höchstniveau. Insbesondere im Dienstleistungssektor suchen fast alle Branchen nach neuen Mitarbeitenden. Die Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro zum 1. Oktober 2022 führte hingegen nicht zu einem Beschäftigungsrückgang.

#### b) Entwicklung in der Molkereibranche

Die Milchauszahlungspreise haben im Jahresdurchschnitt 2022 erstmals die 50-Cent-Marke geknackt - ein Rekord. Ebenso hat aber auch die Inflationsrate ein Rekordhoch erreicht. Nicht nur Lebensmittel sind im Schnitt um rund 21 % teurer als im Vorjahr

gewesen. Durch die Folgen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine haben sich auch die Handelsströme für Erdgas, Kohle und Erdöl grundlegend verändert. Die gesamte Wertschöpfungskette Milch hatte zwischenzeitlich mit Lieferengpässen zu kämpfen.

Die angelieferte Milchmenge im Jahr 2022 beträgt schätzungsweise 31,9 Mio. t und hat sich etwa auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert. Die Gehalte an Fett und Eiweiß waren jedoch deutlich niedriger als in den Vorjahren. Bezogen auf die Trockenmasse stand demnach weniger Rohstoff zur Verfügung.

Im ersten Halbjahr war das Milchaufkommen bei rekordhohen Kosten für Dünger, Futtermittel und Energie sowie unterdurchschnittlichen Grundfutterqualitäten aus dem Vorjahr zunächst weiter zurückgegangen. Mit dem deutlichen Anstieg der Erzeugerpreise auf bis zu 60 ct/kg ist die Milchproduktion im Herbst - trotz regional schwieriger Futterbedingungen - wieder stärker angesprungen. Ein vorübergehendes Phänomen, das vermutlich auf kurzfristigen Mitnahmeeffekten beruht.

Die Anlieferung von Biomilch in Deutschland hat in den ersten zehn Monaten von 2022 einen Zuwachs von 3,0 % erreicht, während in anderen EU-Ländern teilweise rückläufige Entwicklungen eingesetzt haben. Der Anteil von Biomilch am gesamten Milchaufkommen der deutschen Molkereien ist auf 4,2 % gewachsen. Die Herstellung von Biomilcherzeugnissen hat hingegen abgenommen. Sie sank im Zeitraum Januar bis Oktober 2022 bei Trinkmilch um 10,9 %, bei Butter um 16,9 % und bei Käse um 3,7 %.

Die Milchauszahlungspreise sind kontinuierlich gestiegen und haben die 50-Cent-Marke im Jahresdurchschnitt erstmals übertroffen. Grund dafür sind unter anderem die höheren Erlöse für die verschiedenen Milchprodukte. Der durchschnittliche Preis für konventionelle Milch ab Hof mit 4,0 % und 3,4 % Eiweiß ohne MwSt. dürfte sich einschließlich Nachzahlungen für 2022 auf etwa 53 ct/kg belaufen haben. Das waren gut 15 ct mehr als der bisherige Rekordwert von 37,58 ct im Jahr 2014 und 46 % mehr als im Vorjahr. Auch die Erzeugerpreise für Bio-Milch erreichten einen neuen historischen Höchststand. Der Preisabstand zwischen ökologischer und konventioneller Milch hat sich aber deutlich verringert.

### c) Überblick über den Geschäftsverlauf

#### Umsatzentwicklung

	2022	2021	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Rohmilch	31.540	40.700	-9.160	-22,51
Sonstige	45	110	-65	-59,1
Umsätze gesamt	31.585	40.810	-9.225	-22,6

Der Gesamtumsatz ist, trotz deutlich höherem Jahresmilchpreis, im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9.225 TEUR oder 22,6 Prozent auf 31.585 TEUR gesunken. Ursächlich ist die um 46 Prozent gesunkene Milchanlieferung im Vergleich zum Vorjahr. Die Genossenschaft stellt seit der Integration des Betriebes in die Bayerische Milchindustrie am 1.1.2008 keine Produkte mehr her.

## Beschaffung/Milchanlieferung

	2022	2021	Veränderung	Veränderung
	t	t	t	in %
Milchanlieferung	58.951	109.511	-50.560	-46,17
Fettgehalt in %	4,10	4,09		
Eiweißgehalt in %	3,51	3,47		
Anteil Güteklasse S in %	90,34	92,13		

Die Milchanlieferungsmenge der Mitglieder hat sich in 2022 um 50.560 Tonnen oder 46,17 Prozent auf 58.951 Tonnen reduziert. Der durchschnittliche Fettgehalt ist von 4,09 auf 4,10 Prozent leicht gestiegen, der durchschnittliche Eiweißgehalt hat sich von 3,47 auf 3,51 Prozent ebenfalls leicht erhöht. Der Anteil der Anlieferungsmilch in Güteklasse S reduzierte sich von 92,13 auf 90,34 Prozent.

## Investitionen

Die Genossenschaft hat ihr gesamtes Sachanlagevermögen in die BMI eG eingebracht. Es wurden seither keine Investitionen in Sachanlagen mehr durchgeführt. Das Vermögen der Genossenschaft wurde als Finanzanlage in die BMI investiert. Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine nominelle Veränderung. Allerdings hat sich durch eine außerplanmäßige Abschreibung des aktivierten Agios auf den beizulegenden Wert eine erhebliche Wertänderung ergeben.

## Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Die Genossenschaft führt seit September 2022 keine aktiven Geschäfte mehr mit der BMI eG. Zudem wird die Mitgliederverwaltung um passive Mitglieder weiter bereinigt. Um einem möglichen Liquiditätsengpass aufgrund dessen in den Folgejahren entgegenzuwirken, wurde am 25.01.2022 im Rahmen der Vorstands- und Aufsichtsratssitzung die Kündigung der freiwilligen Geschäftsguthaben bei der BMI eG beschlossen.

Am 21.12.2022 wurde von der Genossenschaft bei der BMI eG zum 31.12.2022 die Umwandlung der Mitgliedschaft in eine investierende Mitgliedschaft beantragt. Die Geschäftsguthaben investierender Mitglieder werden hierbei, im Gegensatz zu den Pflichtguthaben, auf dem Niveau der freiwilligen Geschäftsguthaben verzinst.

## Personalbereich

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Genossenschaft kein Personal beschäftigt.

## Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

In der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 01.04.2022 wurde die Unterzeichnung des neuen Milchkaufvertrages mit der Lactalis Gruppe Deutschland beschlossen. Der neue Milchkaufvertrag sowie die Milchlieferungsordnung ist seit dem 01.09.2022 bindend. Der Milchkaufvertrag mit der BMI eG wurde zum 31.08.2022 aufgehoben.

In Zusammenhang mit der Unterzeichnung des neuen Milchkaufvertrages wurde mit der Lactalis-Gruppe eine einmalige Zahlung von 800.000 Euro an die Genossenschaft vereinbart. Das Geld wurde im Oktober 2022 auf das Konto der Genossenschaft überwiesen. Die Genossenschaft zahlte in Folge ihren aktiven Milcherzeugern, im Dezember 2022, auf die Milchmenge von Januar bis November eine Nachzahlung in Höhe von 1,10 ct/kg aus. Dies war in Summe ein Betrag in Höhe von 594 TEUR.

Die Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2021 fand am 01.07.2022 im Sportheim Eßleben statt. Aus dem Vorstand ist Herr Hercher, aus dem Aufsichtsrat sind Herr Hümmer, Herr Scheller und Herr Schmidt ausgeschieden. Herr Scheller konnte altersbedingt nicht wiedergewählt werden. Herr Hercher stellte sich nicht zur Wiederwahl. Für die Wahl in den Vorstand wurde Herr Grünert vorgeschlagen. Die Versammlung hat Herrn Grünert in den Vorstand gewählt. Herr Grünert wurde vom Aufsichtsrat zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder Herr Hümmer und Herr Schmidt wurden im Rahmen der Versammlung wiedergewählt. Vom Aufsichtsrat wurde Herr Hümmer erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt, Herr Schmidt erneut als sein Stellvertreter. Im Rahmen der Generalversammlung wurde der neue Milchkaufvertrag sowie das Unternehmen Lactalis vorgestellt.

Am 22. Dezember 2022 erhielt die Genossenschaft die Zusage der BMI, dass eine anteilige Ausgleichszahlung zum Ausgleich der Milchpreisunterschiede zwischen den verschiedenen Liefergruppierungen der BMI, für die Liefermonate Januar bis August, erfolgen wird.

#### d) Beurteilung der Entwicklung durch den Vorstand

Das Jahr 2022 brachte für die Genossenschaft eine große Veränderung mit sich. Durch den Wechsel der Milchkäuferin, von BMI eG hin zur Lactalis Gruppe bzw. der Würzburger Milchwerke GmbH, kam auch der Wechsel von einer Genossenschaftsmolkerei hin zu einer Privatmolkerei. Es gelten andere Vertragskonditionen wie seither, die im Laufe der Jahre in die Umsetzung gehen werden. Die Diskussionen in den Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat aber auch in den Gesprächen mit den Mitgliedern waren geprägt von der Frage, wie sich die Genossenschaft selbst in Zukunft aufstellt.

Die freiwilligen Geschäftsguthaben bei der BMI wurden gekündigt, die Mitgliedschaft in eine investierende Mitgliedschaft umgewandelt. Dies hat den positiven Effekt der zukünftigen Verzinsung unserer Einlagen. Die Bereinigung der Mitgliederverwaltung ist in 2022 wieder ein Stück vorangekommen. Nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Generalversammlung werden 18 Kündiger inkl. Betriebsaufgaben mit einem Guthaben von 165 TEUR ausbezahlt. Guthaben bereits verstorbener Mitglieder werden ebenfalls an die rechtmäßigen Erben ausbezahlt. Hierbei handelt es sich um 32 Mitglieder mit einem Guthaben von 51 TEUR. Außerdem erfolgen vier Ausschlüsse von Mitgliedern, die ihren Wohnsitz verlegt haben und nicht auffindbar sind. Die Bereinigung soll auch in 2023 fortgeführt werden. Ziel ist, dass die Genossenschaft nur noch aus aktiven Milcherzeugern besteht. Ende 2022 hat die Genossenschaft eine Kündigung von einem Biobetrieb erhalten.

Mit der Würzburger Milchwerke GmbH hat die Genossenschaft einen interessanten Marktpartner an ihrer Seite. Der Milchpreis orientiert sich am nordbayerischen Durchschnitt und wird um 0,2 ct laut Milchkaufvertrag überzahlt. Auch die Biomilcherzeuger erhalten einen garantierten Milchpreis auf Niveau Bioland Süd. Mit diesen garantierten Milchpreisen erreicht die Genossenschaft für ihre Milcherzeuger eine neue Art von Sicherheit, was das Auszahlungsniveau und die Liquidität der Betriebe betrifft. Durch diese Milchpreise mit Bezug zum (nord)bayerischen Schnitt erwarten wir, im Vergleich zu den letzten Jahren, weniger starke Preisschwankungen und einen Milchpreis der in die Region passt. Dies wird sich in der Erzeugerzufriedenheit widerspiegeln, was sich wiederum positiv auf die Mitgliederzahl und die Milchmenge und somit auf die Zukunft der Genossenschaft auswirken wird.

### 3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft

#### a) Vermögens- und Finanzlage

	2022	2021	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Sachanlagen	0	0	0	0,00
Finanzanlagen	3.720	7.813	-4.093	-52,39
Umlaufvermögen	3.428	4.908	-1.480	-30,15
Eigenkapital	3.672	8.790	-5.118	-58,23
Eigenkapitalquote	51,4	69,6		

Das ausschließlich aus Finanzanlagen in der BMI bestehende Anlagevermögen der Genossenschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 durch außerplanmäßige Abschreibung des aktivierten Agios auf den beizulegenden Wert, bedingt durch die Beendigung der aktiven Geschäftsbeziehung mit der BMI, erheblich vermindert.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 1.480 TEUR oder 30,1 Prozent auf 3.428 TEUR. Es besteht überwiegend aus Milchgeldforderungen für die Dezembermilchmenge gegen die Würzburger Milchwerke GmbH. Diese haben sich aufgrund gesunkener Milchmengen um 436 TEUR oder 11,9 Prozent auf 3.218 TEUR vermindert. Ein im Vorjahr bestehendes Darlehen mit Rangrücktritt einschließlich Zinsansprüche in Höhe von 1.132 TEUR wurde in 2022 zurück bezahlt. Daneben besteht das Umlaufvermögen aus Zinsforderungen an die BMI in Höhe von 10 TEUR, aus Forderungen aus Steuerguthaben gegen den Fiskus in Höhe von 109 TEUR und aus den Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 91 TEUR.

Das Eigenkapital ist durch die Auszahlung von Geschäftsanteilen ausgeschiedener Mitglieder und das negative Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres um 5.118 TEUR oder 58,2 Prozent auf 3.672 TEUR gesunken. Die Eigenkapitalquote ist auf 51,4 Prozent gesunken.

## b) Ertragslage

	2022	2021	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Umsatzerlöse lt. G&V u. sonstige betriebliche Erlöse	32.386	40.827	-8.441	-20,68
Rohergebnis	252	127	125	98,43
Betrieblicher Aufwand	44	47	-3	-6,38
Finanzergebnis	-4.033	73	-4.106	-5.624,66
Steuern vom EuE	59	0	-59	
Jahresergebnis	-3.883	153	-4.036	-2.637,91

Der Umsatz wird durch den Verkauf der von den Mitgliedern der Genossenschaft erzeugten Milch an die Bayerische Milchindustrie eG und ab 01.09.2022 an die Würzburger Milchwerke GmbH erzielt.

Der betriebliche Aufwand beschränkt sich auf die erforderliche Verwaltung der Genossenschaft. Das negative Finanzergebnis ist durch die außerplanmäßige Abschreibung des Agios auf den beizulegenden Wert geprägt. Daneben wird es durch die Verzinsung der Geschäftsanteile bei der Bayerischen Milchindustrie sowie deren Dividendenpolitik bestimmt. Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresfehlbetrag von 3.883 TEUR ausgewiesen.

## 4. Risikobericht

Die Ertragsentwicklung der Genossenschaft hängt unmittelbar von der wirtschaftlichen Entwicklung der Bayerischen Milchindustrie eG sowie von der Würzburger Milchwerke GmbH ab. Auf die potentielle Risikosituation infolge dieser Abhängigkeit wird hingewiesen. Weitere Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft sind nicht erkennbar.

## 5. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Die Aufgabenstellungen für die Milchbranche sind zahlreich und vielfältig. Die wirtschaftliche Situation auf vielen landwirtschaftlichen Betrieben ist, trotz überwiegend verbesserter Unternehmensergebnisse aus 2022, nach wie vor herausfordernd. Investitionen in Neu- oder Umbauten werden auch in 2023 nur in geringem Umfang umgesetzt werden, denn die politischen Rahmenbedingungen sind für viele Betriebe viel zu unklar. Hinzu kommen Neuerungen wie z.B. die Anhebung des Transportalters für Kälber auf 28 Tage oder der neue QM Milch Standard, welcher vermehrt Augenmerk auf die Haltungsbedingungen und Tierzahlen legt. Laut Experten wurde in 2022 die Spitze der Milchanlieferung erreicht. Die hohen Milchpreise haben diese rückläufige Entwicklung etwas überdeckt, weil im zweiten Halbjahr Betriebe die Einstellung der Milcherzeugung hinausgezögert haben oder Bestandsbetriebe eigentliche Schlachtkühe länger gemolken haben. Für 2023 werden sinkende Milchpreise erwartet. Die Anzeichen auf dem internationalen und nationalen

Milchwerke Mainfranken eG, Würzburg

Milchmarkt sprechen für eine geringere Nachfrage, was sich schon zum Jahreswechsel bei den Spotpreisen deutlich gemacht hat. Erste Experten sprechen von einem Jahresdurchschnittspreis von 45-50 ct/kg. Diese Entwicklung wird die Milcherzeugung weiter drosseln.

Würzburg,  
(Ort, Datum)

Milchwerke Mainfranken eG  
(Firma der Genossenschaft)

Vorstand

---

(Reinhold Hoh)

(Florian Grünert)

(Anton Fischer)

---

(Karl-Johann Wehner)

(Walter Willms)

## B. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Deckung des Bilanzverlustes geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstands. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Würzburg,

---

(Ort, Datum)

(Helmut Hümmer, Vorsitzender des Aufsichtsrates)